

Protokoll

zur 4. Sitzung des Pfarreirats der Kirchengemeinde Breisgau- Markgräflerland

am 26.03.2026 um 19:30 Uhr im Albaneum Bad Krozingen

Anwesend:	Pfr. Lukas Wehrle Pfr. Martin Patz Franziska Seidler Philipp Hirzle Michael Dröge Jan Elert Renate Epking Ingo Fräulin Horst Frei Dominik Funken Adelbert Gantner	Volker Grefen Alfred Gut Patrik Imbery Günther Kaiser Günther Klausmann Andrea Kohl Martina Litterst Niklas Müller Jasmin Bröckel Christian Petrina	Roland Pliesz Gerlinde Rauch Karl-Heinz Riesterer Elisabeth Seipel Friederike Uhl Elisabeth Wiesler Manuel Wochner Hannah Reinbold Wolfgang Schmitt
Entschuldigt:	Michael Dröge Dr. Bettina Leonhard Anja Männlin Jürgen von der Mark		
Gäste:	Ehepaar Faller		

	Begrüßung und Impuls
	<p>Die Vorsitzende Frau Wiesler eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden. Sie nimmt Bezug auf den Klausurtag, der als sehr konstruktiv bewertet wurde. Insgesamt zeigt sie sich mit dem Verlauf und den Ergebnissen des Tages sehr zufrieden.</p> <p>Änderung der Tagesordnung Zu TOP 2 wird mitgeteilt, dass Frau Anna Lutz, die neue Referentin für Engagementförderung, krankheitsbedingt nicht anwesend ist. Ihre Vorstellung wird daher auf die nächste Sitzung verschoben.</p> <p>Die anwesenden Gäste werden gesondert begrüßt.</p> <p>Impuls Der Impuls wurde von Herrn Manuel Wochner und Herrn Alfred Gut vorbereitet. Zu Beginn wird ein Präsentationsbild gezeigt, das verschiedene Gebetsformen in der katholischen Kirche sowie weltweit darstellt, begleitet von einem passenden Text.</p> <p>Im Anschluss werden kurze Videoaufnahmen eines Gottesdienstes in Zimbabwe gezeigt. Diese wurden von Herrn Alfred Gut während seines Urlaubs aufgenommen. Er hatte dort einen befreundeten Jesuitenpriester besucht.</p>

	<p>Der Film vermittelt Eindrücke eines afrikanischen Schüलगottesdienstes, der sonntags um 8:15 Uhr begann und etwa zwei Stunden dauerte. Der Gottesdienst war geprägt von viel Gesang, musikalischer Begleitung durch eine Combo sowie Tanz und großer Freude.</p>
TOP 1	Regularien
1.1	<p>1.1 Feststellung der Beschlussfähigkeit</p> <p>Insgesamt sind 29 Mitglieder stimmberechtigt. 4 Mitglieder sind entschuldigt. Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt.</p> <p>Die Einladung zur Sitzung sowie die Unterlagen sind fristgerecht zugegangen.</p>
1.2	<p>1.2 Genehmigung der Tagesordnung</p> <p>Die Tagesordnung wird mit folgenden Ergänzungen einstimmig genehmigt:</p> <p>TOP 1 Regularien</p> <ul style="list-style-type: none"> -Pfarreivermögensverwaltungsrat – Information <p>TOP 7 Verschiedenes</p> <ul style="list-style-type: none"> -Feststellung des Ergänzungsbeschlusses -Termine -Offener Brief
1.3	<p>1.3. Pfarreivermögensverwaltungsrat – Information</p> <p>Der Pfarreivermögensverwaltungsrat (PVVR) hat sich am 27.01.2026 konstituiert. Eine weitere Sitzung fand am 17.03.2026 statt.</p> <p>1. Vorsitzender ist kraft Amtes Pfarrer Lukas Wehrle. Zum stellvertretenden Vorsitzenden wurde Herr Jan Elert (2. Vorsitzender) gewählt.</p> <p>In der nächsten Pfarreiratssitzung am 28.04.2026 ist ein Informationsblock aus dem PVVR zu verschiedenen Themen vorgesehen.</p>
1.4	<p>1.4 Feststellen des Ausscheidens von Andrea Kohl zum 31.03.2026</p> <p>Frau Andrea Kohl scheidet aus dem Pfarreirat aus, da sie ab dem 01.04.2026 die Stelle als Referentin für Öffentlichkeitsarbeit antritt (vgl. § 28 Pfarreigesetz).</p> <p>Frau Kohl war für die ehemalige Seelsorgeeinheit Heitersheim gewählt. Aus dieser Seelsorgeeinheit sind nun nur noch zwei Vertreter im Rat, da lediglich drei Personen auf der Wahlliste standen und kein Nachrücker zur Verfügung steht.</p>
1.5	<p>1.5 Hinzuwahl</p> <p>Gemäß § 23 (6) Pfarreigesetz besteht die Möglichkeit der Hinzuwahl.</p>

	<p>„Der Pfarreirat kann höchstens drei für die Mitarbeit in besonderem Maße geeignete Personen sowie weitere von örtlichen kirchlichen Gruppierungen und Verbänden vorgeschlagene Personen hinzuwählen...“</p> <p>Seitens des Klosters St. Trudpert wurde angeregt, eine Person aus einer Ordensgemeinschaft in den Pfarreirat hinzuzuwählen, als Vertretung für alle Ordens- und geistlichen Gemeinschaften.</p> <p>Der Pfarreirat berät über folgend formulierte Beschlussanträge:</p> <p>Beschlussantrag 1: Der Pfarreirat möge beschließen, eine Person als Vertretung für die Ordensgemeinschaften und geistlichen Gemeinschaften in den Pfarreirat hinzuzuwählen.</p> <p>Beschlussantrag 2: Der Vorstand möge das Kloster St. Trudpert um einen Vorschlag für eine geeignete Kandidatin bitten.</p> <p>Fragen/Anregungen dazu: Herr Kaiser und Herr Gantner weisen darauf hin, dass vor einer Abstimmung konkrete Namen bekannt sein und eine Vorstellung der Person erfolgen sollte.</p> <p>Herr Elert betont die Bedeutung von St. Trudpert als geistliches Zentrum der Pfarrei und unterstützt den Vorschlag, zunächst einen Kandidatenvorschlag einzuholen und die Wahl in einer späteren Sitzung durchzuführen.</p> <p>Pfarrer Wehrle ergänzt, dass wir neben der Gemeinschaft in St. Trudpert (Josefschwestern) auch die Karmelitinnen in St. Margareten sowie in naher Zukunft auch eine afrikanische Schwesterngemeinschaft in unserer Pfarrei haben. Daneben gibt es mehrere geistliche Gemeinschaften, die ebenfalls bezüglich eines Kandidaten/ einer Kandidatin zur Wahl gefragt werden sollen.</p> <p>Abstimmung Beschlussantrag 1 Der Beschlussantrag wird zur Abstimmung gestellt. Ergebnis: einstimmig angenommen bei 25 abgegebenen Stimmen (keine Gegenstimmen, keine Enthaltungen).</p> <p>Weiteres Vorgehen / Beschlussantrag 2 Beschlussantrag 2 wird in der vorliegenden Form nicht gefasst. Stattdessen wird vereinbart: Der Vorstand klärt mit dem Kloster St. Trudpert sowie weiteren geistlichen Gemeinschaften, ob geeignete Personen für eine Kandidatur benannt werden können.</p>
TOP 2	<p>Vorstellung der Referentin für Engagementförderung Vorstellung der Referentin für Öffentlichkeitsarbeit</p>
	<p>Frau Lutz – Referentin für Engagementförderung wird sich in der nächsten Sitzung vorstellen.</p> <p>Frau Kohl - Referentin für Öffentlichkeitsarbeit stellt sich vor und schildert Ihren beruflichen Werdegang. Sie hat Kommunikationsdesign studiert und verfügt über entsprechende berufliche Erfahrungen im Bereich Gestaltung und Kommunikation.</p>

	<p>Zu ihren zentralen Aufgaben gehören:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung eines einheitlichen Erscheinungsbildes der Pfarrei • Erarbeitung und Vermittlung von Werten und Visionen • Gestaltung von Materialien wie z.B. das Pfarreiratsposter, Schriften und Logo • Weiterentwicklung des visuellen Erscheinungsbildes (Wiedererkennung) • Betreuung der Webseite sowie Pressearbeit • Ausbau der Social-Media-Präsenz <p>Darüber hinaus werden mögliche Projekte wie ein Pfarreimagazin oder ein „Tag der offenen Tür“ angesprochen.</p> <p>Frau Litterst erkundigt sich, ob die Referentin bei Aktionen vor Ort als Ansprechpartnerin fungieren kann. Dazu äußert sich Frau Kohl, dass sie grundsätzlich beratend zur Seite stehen kann, sofern dies im Rahmen ihrer 50%-Stelle möglich ist.</p> <p>Herr Kaiser fragt nach der Zuständigkeit für die Homepage. Pfarrer Patz erklärt, dass die Verantwortung hierfür bei ihm in Zusammenarbeit mit den lokalen Webmastern liegt. Die Referentin für Öffentlichkeitsarbeit wird unterstützend eingebunden sein. Die Inhalte der Untergliederungen verbleiben in der Verantwortung vor Ort, während übergeordnete Themen von der Referentin koordiniert werden.</p> <p>Herr Elert betont, dass die klassische Pressearbeit künftig verstärkt werden sollte - der Pfarreirat insgesamt sichtbarer werden müsse. Wichtiger Punkt!</p>
TOP 3	Sitzungskultur
	<p>Die im Klausurtag erarbeiteten Anregungen zur Sitzungskultur werden angesprochen und sind teilweise bereits umgesetzt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die gewünschte Sitzordnung wurde in der heutigen Sitzung erprobt und durchweg positiv bewertet. Die Zustimmung erfolgt einheitlich durch das Zeigen der grünen Karten. • Zustimmungskarten wurden an alle Mitglieder verteilt und sollen künftig zur Visualisierung von Meinungsbildern genutzt werden. • Nachhaltige Namensschilder sind in Planung und werden eingeführt. • Gruppenarbeit wird im weiteren Verlauf der Sitzung noch kommen • Die Anrede („Du“ oder „Sie“) bleibt den Teilnehmenden freigestellt; eine einheitliche Regelung wird nicht festgelegt. • Zur spirituellen Gestaltung wurde angeregt, vor ausgewählten Pfarreiratssitzungen eine Eucharistiefeier zu begehen. Für die Sitzung am 21. Juli ist dies vorgesehen. Eine Durchführung vor jeder Sitzung ist jedoch nicht geplant. Die Zustimmung hierzu erfolgt mit grüner Karte. • Ein gemeinsamer Segen am Ende der Sitzung wird aufgegriffen und künftig umgesetzt. • Das Entzünden der Kerze zu Beginn der Sitzung wird ebenfalls umgesetzt.
TOP 4	Vernetzungstreffen der Gemeindeteams-Sprecherinnen und Sprecher und den Pfarreiräten
	<p>Auf der Leinwand wird die Folie der Regelkommunikation aus der Projektphase gezeigt. Dabei wird insbesondere der Bereich „Treffen der Sprecher:innen der Gemeindeteams“ hervorgehoben.</p>

Im weiteren Verlauf wird der Kontext im Hinblick auf die Rolle des Pfarreirats erläutert. Thematisiert wird insbesondere die Beteiligung des Pfarreirats bei den Vernetzungstreffen der Gemeindeteamsprecher:innen in den Untergliederungen.

In diesem Zusammenhang wird die Frage aufgeworfen, welche konkrete Rolle der Pfarreirat in diesem Prozess einnimmt. Welche Erwartungen und Wünsche haben die Gemeindeteams an den Pfarreirat? Wie stellt sich der Pfarreirat seine Rolle in diesem Zusammenhang vor?

Ziel ist es, Rahmenbedingungen zu schaffen, die ein gutes Arbeiten für die Gemeindeteams ermöglichen. Zur weiteren Klärung der Rollenverständnisse gehen die Teilnehmenden für 10 Minuten in Kleingruppen (ca. 5 Personen) in den Austausch.

Die Ergebnisse der Gruppenarbeit werden von den einzelnen Gruppen vorgestellt und zusammengeführt.

Als zentrale Aspekte der Rolle des Pfarreirats in den Vernetzungstreffen mit den Gemeindeteams werden benannt:

- Präsenz zeigen und dadurch **Wertschätzung** gegenüber den Gemeindeteams ausdrücken
- Eine **hörende Rolle** einnehmen, um Anliegen, Interessen und Probleme aufzunehmen
- Offene Fragen in den Pfarreirat einbringen und dort beraten
- Für Transparenz sorgen, indem **Informationen** aus dem Pfarreirat weitergegeben werden
- Als **Vermittler** zwischen Pfarreirat und Gemeindeteams wirken – auch durch persönliche Anwesenheit, nicht nur über Protokolle
- Den Austausch aktiv fördern und in Kontakt mit den Gemeindeteams bleiben
- Regelmäßige Rückmeldungen und Berichterstattung an die Gemeindeteams sicherstellen

Zugleich wird deutlich, dass die konkrete Rolle, Zuständigkeiten und Kompetenzen des Pfarreirats teilweise noch unklar sind und weiterer Klärungsbedarf besteht. Das betrifft auch die Frage in welchen weiteren Settings Austausch mit den Gemeindeteams stattfinden kann. Als eine Überlegung wurde geäußert einzelne Gemeindeteam(-Sprecher) mal in den Rat einzuladen. Eine andere Anmerkung bezog sich auf eine gemeinsame Jahresplanung.

Zusammenfassung

Die Rolle des Pfarreirats in den Vernetzungstreffen wird vor allem als hörend und informierend verstanden. Durch Präsenz soll Wertschätzung vermittelt und der gegenseitige Austausch zwischen Pfarreirat und Gemeindeteams gestärkt werden. Auf dieser Grundlage soll zunächst gestartet werden.

Organisation und weiteres Vorgehen

Für die Koordination der Teilnahme an Gemeindeversammlungen wurde eine Nuudel-Umfrage eingerichtet. Die Termine werden fortlaufend ergänzt. Die Mitglieder des Pfarreirats werden gebeten, sich entsprechend einzutragen, bei welchen Terminen sie teilnehmen möchten.

	<p>Frau Wiesler erkundigt sich nach dem Vorgehen bei der Eintragung.</p> <p>Pfarrer Wehrle ermutigt dazu, möglichst zu zweit an Terminen teilzunehmen und sich auch auf weniger vertraute Orte einzulassen. Gerne zu mehreren Terminen eintragen und gemeindeübergreifend teilnehmen. Dies könne die gegenseitige Wahrnehmung stärken, neue Perspektiven eröffnen und das Kennenlernen fördern.</p> <p>Es besteht Einigkeit, dass sich mehrere Personen zu Terminen eintragen können – sowohl Mitglieder mit Ortskenntnis als auch solche, die neue Gemeinden kennenlernen möchten.</p> <p>Abschließend wird darum gebeten, den Link zur Nuudel-Umfrage nochmals an alle zu versenden.</p>
TOP 5	Bildung Kompetenzteam Caritas
	<p>Von der Gründungsvereinbarung wird das Ziel hervorgehoben, Not wahrzunehmen und entsprechend zu handeln.</p> <p>In diesem Zusammenhang werden drei zentrale Abschnitte vorgestellt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Stärkung der Caritas als Grundauftrag der Kirche Die Caritas wird als wesentlicher Bestandteil des kirchlichen Handelns verstanden. Dabei geht es insbesondere darum, dem Heilungsauftrag Jesu nachzukommen und diesen aktiv zu stärken. • Schaffung von Voraussetzungen zur Stärkung der Caritas in der Kirchengemeinde Es wird betont, dass strukturelle Voraussetzungen geschaffen werden müssen, um caritatives Handeln nachhaltig zu fördern. Dies erfordert eine bewusste Willensentscheidung des Pfarreirats. Die inhaltlichen Schwerpunkte sollen durch den Pfarreirat festgelegt werden, entsprechend einer Empfehlung aus der Projektphase • Ermöglichung schneller und zielgerichteter Unterstützung durch Caritasmittel Ziel ist es, Hilfen effizient und bedarfsgerecht bereitstellen zu können. <p>Ein Stimmungsbild im Pfarreirat zeigt eine allgemeine Zustimmung zu diesen Zielsetzungen.</p> <p>Im weiteren Verlauf wird die Frage erörtert, wie Caritas auf allen Ebenen gestärkt werden kann, z.B. soll jemand von der Sozialstation dabei sein?</p> <p>Welche Perspektiven braucht es zur Bildung eines Kompetenzteams? Sammlung/Vorschläge:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vertreter:innen der Sozialstation • Caritasverband Breisgau-Hochschwarzwald • Vereine (z. B. „Hilfe von Haus zu Haus“, Nachbarschaftshilfen) • Initiativen gegen Einsamkeit • Altenwerke • Krankenvereine (z. B. Elisabethenvereine) • Caritasausschüsse und -gruppen aus den Gemeinden

	<ul style="list-style-type: none"> • Vertreter:innen aus kommunalen Netzwerken (z. B. „TreffBunt“ in Bad Krozingen) • jemand aus dem Pastoralteam mit entsprechendem caritativen Schwerpunkt <p>Es besteht Einigkeit, dass das konkrete Kompetenzteam erst in einer der nächsten Sitzungen benannt wird.</p> <p>Folgende Punkte werden zur weiteren Klärung festgehalten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Für welche konkreten Aufgaben soll das Kompetenzteam zuständig sein? • Welche inhaltlichen Ergänzungen sind ggf. noch erforderlich? • Wie soll die Gründung des Teams konkret erfolgen (Zusammensetzung, Vorgehen, Einbindung von Haupt- und Ehrenamtlichen)? • Bestehende Arbeitsbereiche sollen kritisch überprüft und ggf. weiterentwickelt werden (z. B. bestehende Angebote wie die Erstkommunionvorbereitung). <p>Weiteres Vorgehen Das Thema wird in den Vorstand mitgenommen und dort weiter bearbeitet.</p>
TOP 6	Bericht aus dem Diözesanrat
	<p>In der vergangenen Woche fand die konstituierende Sitzung des Diözesanrats statt. Herr Frei nahm als Vertretung für Herrn Manuel Wochner teil.</p> <p>Die Sitzung war insbesondere durch zahlreiche Wahlen geprägt, die in geheimer Abstimmung durchgeführt wurden.</p> <p>Zum Vorsitzenden wurde Herr Benjamin Nohe gewählt. Als stellvertretende Vorsitzende wurden Stefan Eschbach, Ute Fischer, Klemens Gramlich und Claudia Klant gewählt. Darüber hinaus wurden ein beratender Geschäftsführer sowie ein Referent benannt.</p> <p>Als Vertretung des Diözesanrates im Zentralkomitee der deutschen Katholiken (ZdK) wurden Stefan Eschbach, Johanna Heck und Daniela Waller gewählt.</p> <p>Zudem wurden verschiedene Ausschüsse eingerichtet. Die nächste Sitzung des Diözesanrats ist für den Herbst vorgesehen. Insgesamt finden zwei Sitzungen pro Jahr statt.</p>
TOP 7	Verschiedenes
	<p>Umlaufbeschluss in Ergänzung zum Beschluss am Klausurtag. Demnach können sich Gemeindeteams auch über die bisherigen Gemeindegrenzen hinaus räumlich zusammenschließen. Entsprechende Zusammenschlüsse sind dem Pfarreirat nachträglich mitzuteilen. Es wurden 23 Stimmen abgegeben, alle mit „Ja“. 6 nicht abgegebene Stimmen werden als Enthaltungen gewertet. Der Beschluss ist somit angenommen.</p> <p>Klausurtag Frühjahr 2027 Für das Frühjahr 2027 ist ein Klausurtag des Pfarreirats mit Übernachtung geplant. Damit sind alle einverstanden.</p> <p>Offener Brief von Rolf Kannen Herr Rolf Kannen hat einen offenen Brief an Erzbischof Burger sowie Generalvikar</p>

	<p>Neubrand verschickt, in dem er seine Bedenken und Sorgen hinsichtlich der Rolle der Gemeindeteams zum Ausdruck bringt.</p> <p>In einem vorangegangenen Gespräch mit Franziska Seidler und Pfarrer Wehrle wurde deutlich, dass Herr Kannen seit der Veranstaltung im Herbst 2024 mit dem Generalvikar, seine zentralen Fragen nicht beantwortet sieht; insbesondere zur Rolle und Leitung von Gemeindeteams. Er sieht hier weiterhin Klärungsbedarf seitens der Bistumsleitung.</p> <p>Der Brief wird den Mitgliedern des Pfarreirats zur Kenntnis weitergeleitet. Frau Wiesler erläutert, dass sie mit der Weitergabe bis zur Sitzung gewartet hat, um eine Einordnung zu ermöglichen.</p> <p>Personelle Informationen Pfarrer Wehrle informiert über folgende personelle Veränderungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mike Spitschu (50%-Stelle, Untergliederung Ost) nimmt von Juni bis September 2026 eine dreimonatige Auszeit. • Dr. Matthias Huber (50%-Stelle, Untergliederung Süd) hat im März begonnen, wird jedoch in absehbarer Zeit nach Amerika gehen. Eine Nachbesetzung wird voraussichtlich nach den Sommerferien erfolgen. <p>Synodaler Weg Herr Kaiser informiert darüber, dass der Synodale Weg abgeschlossen ist. Ein entsprechender Flyer mit den behandelten Themen sowie einem Grußwort von Bischof Bätzing hat er angefordert und kann welche abgeben.</p> <p>Sonstiges Aus dem Bereich Süd wird von Frau Seipel nach personeller Unterstützung gefragt. Pfarrer Wehrle geht davon aus, dass nach den Sommerferien eine Nachfolge geregelt sein wird.</p> <p>Zum Abschluss spricht Franziska Seidler ein Abendgebet und einen Segen.</p>
	<p>Nächster Sitzungstermin Dienstag, 28.04.2026 um 19:30 Uhr im Albaneum Bad Krozingen</p>
	<p>Ende: 21:45 Uhr</p>

27.03.2026

gez. Elisabeth Wiesler (Pfarreirats-Vorsitzende)

gez. Simone Brosemer (Protokollantin)